



Von essbaren Instrumenten

Im Zuge der Instrumentenkunde haben die zweiten Klassen im Musikgrundschulunterricht ihr eigenes Instrument gebaut, um damit zu spielen.

Zu Beginn des Unterrichts wurde erstmal gerätselt, zu welcher Instrumentenfamilie und zu welchem Instrument die ausgelegten (Mund-)Stücke gehören. Die Kinder konnten ihre Ideen und ihr Wissen gut einbringen, und wir haben die einzelnen Teile den Blech- oder Holzblasinstrumenten zugeordnet.

Unser Besuch (nur 2b) – die Blockflötenlehrerin der Musikschule, Frau Konrad – war bereits einigen bekannt und hatte ihrerseits ein paar Blockflöten von klein (Sopranino) bis gross (Bassflöte) mitgebracht. Nachdem wir uns die unterschiedlichen Klänge angehört hatten, widmeten wir unsere Aufmerksamkeit dem Mundstück und dessen Bestandteilen, denn gleich sollten wir ja selber wissen, wie unsere Karotte zu einer „Blockflöte“ werden kann.

Dann ging das grosse Schnitzen und Schneiden los. Die Kinder waren mit voller Aufmerksamkeit dabei und haben mit grosser Sorgfalt gearbeitet. Sie haben geduldig ausprobiert, ob der „Block“ schon richtig sitzt und der Ton schon erzeugt werden kann beim hineinblasen. Es brauchte viel Fingerspitzengefühl und Sorgfalt, und manchmal auch etwas Hilfe der Erwachsenen für das richtige Einpassen der geschnitzten Teile. Am Ende der Unterrichtsstunde konnte unser klingendes Karotten-Flöten-Orchester spielen. Zur Freude aller hatten die Kinder es geschafft, ihre Flöten zum Klingen zu bringen. Einige der selbstgebauten Flöten haben die grosse Pause nicht überlebt, denn zu lecker schmeckten die knackigen Karottenstücke, von denen bereits bei der Herstellung genascht werden durfte. Manche Flöten haben es sogar bis nach Hause geschafft.

Es war ein spannendes Erlebnis zu sehen und zu hören, wie unterschiedlich die Flöten zum Schluss geworden sind.

Text und Fotos:

Für die Unterstufe, Esther Kaminsky, Fachlehrperson Musik und Bewegung